

## Kulturgut Ehmken Hoff ist online



Seit dem 16. November 2008 hat das Kulturgut Ehmken Hoff eine eigene Internetpräsentation. Sie ist unter „ehmkenhoff.de“ zu finden. Die Seiten lösen die bisherige provisorische Seite ab. Sie werden von der

H.F. Wiebe Stiftung verantwortet. Was viele interessieren wird, ist die auf der Hauptseite oben dargestellte Skizze mit der möglichen Stellung der Gebäude auf dem Platz hinter dem Rathaus. Die Texte der Sei-

ten sind bewusst knapp gehalten. Ausführlichere Informationen zu verschiedenen Themenbereichen finden sich als PDF-Dateien oder als externe Verknüpfungen unter dem Menüpunkt "Hintergrund". Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ wird fortlaufend über aktuelle Ereignisse berichtet. Ausserdem werden Stiftung und Verein auch über Email erreichbar. Die Adressen finden sich auf den Webseiten. Der Webmaster (Email: webmaster@ehmkenhoff.de) freut sich über Anregungen und Kritik.

## Bauausschuss der Stiftung plant Raumprogramm

Ein Bauausschuß soll die baulichen Aktivitäten der Stiftung voranbringen. Neben dem Vorstand arbeiten darin Karl Thies, Wolfgang Meinke, Dr. Heinz-Dieter Böcker, Ulrich Pagels, Helmut Gerbes und der Architekt Werner Kreitel-Haberhauffe mit. Dem Bauausschuß geht es um eine zügige Umsetzung des Projektes. Dazu kommt man bereits Ende Januar wieder zusammen. Auf der ersten Zusammenkunft wurde einstimmig beschlossen, auch das Flustück 145, Eigentümerin ist die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dörverden, in den Bebauungsplan mit einzubeziehen. Auf dem überplanten Grundstück sind archäologische Grabungen notwendig. Diese sind je nach Witterungslage möglicherweise schon im Januar 2009 durchgeführt.



# Ut de Naistuv

ZEITUNG DES VEREINS „EHMKEN HOFF E.V.“

Ausgabe Nr. 2

Januar 2009

## H.F. Wiebe-Stiftung lebt

### Bauträger für Kulturgut Ehmken Hoff

#### Vorstand und Stiftungsrat der H.F. Wiebe Stiftung

Im Zusammenhang mit der Gründung der H.F. Wiebe Stiftung wurden auch die Personalentscheidungen getroffen. Zum Vorstandsvorsitzenden der Stiftung wurde der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Dörverden Rainer Herbst gewählt. Seine Stellvertreter sind Dieter Sprei und Friederike Wessel. Vorsitzen



der des Stiftungsrates ist Dr. Heinz-Dieter Böcker. Weitere Mitglieder sind kraft ihres Amtes Bürgermeisterin Karin Meyer, Wolfgang Meinke, Heinrich Pagels, Ulrich Pagels, Sylvia Rohrberg, Dr. Burkart Fischer und Stifter Hermann Wiebe.

Die H.F. Wiebe Stiftung hat ihre Arbeit aufgenommen. Vorstand und Stiftungsrat kamen auf Einladung von Hermann Wiebe zusammen, um Einzelheiten zur Stiftungsgründung und zum Stiftungsgeschäft zu besprechen. Zwischenzeitlich ist sie staatlich anerkannt. Nun entsteht mit dem Aufbau des Kulturguts Ehmken Hoff im Ortskern von Dörverden eine wichtige Kultureinrichtung, die sich an alle Bevölkerungskreise wendet und sie mit einbeziehen möchte. So ist im ersten Abschnitt beabsichtigt, mit dem Aufbau der eingelagerten Fachwerkgebäude "Kochs Hof" und "Ehmken Hoff" zu beginnen. Dazu wurden von Seiten der Gemeinde bereits die notwendigen Verfahren zur Umsetzung des Vorhabens eingeleitet, so daß damit gerechnet werden kann, daß mit den Bauarbeiten bereits Mitte 2009 gerechnet werden kann. Die Stiftung ist mit einem Barvermögen von 50000 Euro ausgestattet und Stifter Hermann Wiebe übernimmt die Bewirtschaftungskosten für die Fachwerkgefüge,

solange sie nicht aus den Einnahmen gedeckt werden können. Damit können dann Stiftungszwecke wie beispielsweise Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Denkmalschutz, Denkmal- und Heimatpflege, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltschutz und bürgerschaftliches Engagement gefördert werden. Zur Umsetzung der Stiftungsziele wird eng mit dem Ehmken-Hoff-Verein zusammengearbeitet. Über den Verein können konkrete Projekte initiiert und direkt an die Stiftung herangetragen werden. Auf dem Dörverdener Nikolausmarkt hat sich die Stiftung erstmals in der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Aktivitäten sind im neuen Jahr geplant. Sowohl Rainer Herbst als auch Dr. Heinz-Dieter Böcker sind sich einig: Die H.F. Wiebe Stiftung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten. Der Erfolg der Stiftung hängt entscheidend davon ab, in welchem Umfang die Bürger ihre Möglichkeiten nutzen und sich auch selbst einbringen. .

## Neue Satzung einstimmig beschlossen

### Starkes Engagement von Mitgliedern

Die Mitgliederversammlung des Ehmken Hoff-Vereins umfasst z. Z. (9. Januar 2009) 140 Personen. Die seit Monaten stetig steigende Mitgliederzahl macht dem Vorstand Mut, die z. Zt. anstehenden Aufgaben der Planung und Konzeptentwicklung weiterhin mit Nachdruck anzugehen. Offensichtlich wird von immer mehr Frauen und Männern aus Barme, Dörverden, Stedorf und anderen Orten, die aus allen Alters- und Berufsgruppen kommen, erkannt, dass das künftige Kulturgut Ehmken Hoff das kulturelle Leben, die Dorfgemeinschaft und das Image der gesamten Gemeinde Dörverden deutlich verbessern können. In der Mitgliederversammlung am 20. Oktober 2008 wurde unter dem Vorsitz von Ulrich Haar die Vereinssatzung verabschiedet.

#### Arbeitsberichte

Ausserdem gab es Berichte von Karl Thies über die dann im November auch durchgeführte Gründung der „H. F. Wiebe-Stiftung“, von Bürgermeisterin Karin Meyer über die inzwischen durch den Gemeinderat in Erbpacht zur Verfügung gestellte Grundfläche für die Ehmken Hoff-Gebäude samt Gartenanlagen und vom Vorsitzenden Ulrich Haar über die Entwicklungen und derzeitige Aufgaben im Verein. So berichtete er z. B.

über die neuen Bemühungen des Ehmken Hoff-Vereins um die Instandsetzung der Windmühle (vgl. Extra-Bericht in dieser Ausgabe). Auffallend war an diesem Abend die Bereitschaft vieler, sich mit persönlichem Einsatz in die gute gemeinsame Sache einzubringen. Nicht weniger als 15 Personen trugen sich spontan ein in die Liste der benötigten „Grabungshelfer“ für die vor der Errichtung der Ehmken Hoff-Gebäude dort noch erforderlichen archäologischen Grabungen. Für diese Aktiven wollen 10 ! Frauen einen kräftigen Imbiss zubereiten, 5 Personen stellten sich spontan für die Betreuung des Ehmken Hoff-Infostandes beim Nikolausmarkt zur Verfügung. Andere waren längst bei der Erstellung der Satzung u. a. aktiv, wieder andere wollen helfen bei der Anlage des Bauerngartens und bei der künftigen Pflege der Außenanlagen. Das Ehmken Hoff-Ensemble verspricht ein Werk echten Bürgerengagements und der Dorfgemeinschaft zu werden.

In der nächsten Mitgliederversammlung (Febr. 2009) stehen Neuwahlen des Vorstands, erweiterten Vorstands sowie Kassensatzung wurde inzwischen dem Amtsgericht Walsrode zur Eintragung in das Vereinsre-

gister vorgelegt. Der Verein ist inzwischen dort eingetragen und darf nun auch offiziell die Bezeichnung „e. V.“ führen.

#### Nutzungskonzept in Arbeit

Einige Vereinsmitglieder sind z.Z. mit der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes für das Kulturgut Ehmken Hoff befaßt. Vorarbeiten dazu gibt es natürlich schon lange, z. B. als Ergebnis der Wochenendtagung in Eicklingen im Juni 2008. Nun aber benötigen Vorstand und Bauausschuss der H.F. Wiebe-Stiftung vor der Errichtung und Gestaltung der Gebäude und ihrer Räume klare Vorgaben. Bisher zeichnet sich ein Nutzungsbedarf in folgenden Bereichen ab: 1. Veranstaltungen der „Kleinkunst“: Vorträge, u.a. zur Heimatgeschichte, Schriftsteller-Lesungen, Konzerte, Theater. 2. Ausstellungen: ständig: Möbel- und Gebrauchsgegenstände, Sammlungen, land- und hauswirtschaftliche Geräte; wechselnd: Ausstellungen heimischer Künstler, Foto-Wettbewerbe, u. a. . 3. Raum für Darstellungen zu Dörverdens Vorgeschichte und Geschichte. 4. Soziales: Empfänge, Ehrungen, Altentreff, ggfs. private Feiern, Vereinstreffs. 5. Bildungsveranstaltungen, teils in Zusammenarbeit mit Schulen, Seminare. 6. Trauungen.

## Baubeginn: „Gut Ding will Weile haben“

Liebe Ehmken Hoff-Mitglieder und Interessenten,

die Errichtung des Ehmken Hoff-Ensembles an der Worth hinter dem Rathaus ist inzwischen wieder einige Schritte näher gerückt. Natürlich müssen wir uns vorläufig noch gedulden. Denn „gut Ding will Weile haben“, sagt das Sprichwort, und ein gutes Ding wird der „Ehmken Hoff“ nach allem, was bisher ersichtlich ist, sicher werden. Dafür sprechen großzügige Planungen von Herrn Hermann Wiebe und der H.F. Wiebe-Stiftung, aber auch das jetzt schon vorhandene vielseitige Engagement zahlreicher Mitglieder unseres Vereins! Es ist erstaunlich, wie viele Mitglieder sich spontan zur Hilfe bei den anstehenden archäologischen Grabungen auf der vorgesehenen Ehmken Hoff-Fläche bereit gefunden haben (vgl. Bericht auf der Innenseite), ebenso auch für die Betreuung des Informationsstandes beim Nikolausmarkt und für mancherlei andere Aufgaben. Soviel Einsatzbereitschaft für eine Sache findet man selten! Das macht uns im Vorstand Mut, die Sache „Ehmken Hoff“ weiterhin mit Nachdruck und Freude zu betreiben. Haben Sie herzlichen Dank für alles Mitdenken und Tun. Eine ebenso erfolgreiche und aktive Zusammenarbeit wie bisher erhoffen wir auch für das neue Jahr 2009, das ein gutes für uns werden möge. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Ulrich Haar  
Vorsitzender



# Windmühlenflügel sollen sich endlich wieder drehen



Das Bild ist aus dem Jahre 1997. Damals hatte die Dörverdener Windmühle noch ihre Flügel. Bald darauf mußten sie aus Sicherheitsgründen abgenommen werden. Die abgebildeten Flügel sollen sich wieder an der Dörverdener Windmühle drehen. Diesen gemeinsamen Wunsch vieler Dörverdener wollen wir zu verwirklichen helfen. Nachdem die Eigentümer und Vereinsmitglieder Konrad und Heiko Dahnken uns um Hilfe gebeten haben, hat der Vorstand des Ehmken Hoff e.V. den Vorsitzenden Ulrich Haar sowie Bauingenieur Wolfgang Meinke mit den erforderlichen Sondierungen und Verhandlungen beauftragt. Erste Beratungen dazu haben bereits stattgefunden. Letzte bautechnische Absprachen sowie die Klärung der Finanzierung stehen in den nächsten Wochen noch an. Wenn die Finanzierung steht, werden die neuen Flügel in der Mühlenbau-Werkstatt Pätzmann in Winsen/Luhe hergestellt werden, bevor sie sich aller Voraussicht nach vor Ende 2009 wieder an unserer Windmühle drehen werden, damit diese sich wieder als ein würdiges Wahrzeichen Dörverdens präsentieren kann.

## Winnewörp boot sick „Wahnungen“



Dat is eene von Willi Winnwörp siene Winnwörpshümpels

Glieks na'n Krieg, as mien Opa siene Oma noch leev, do har'n se Osterhold ehr Wischen und Wulfer sien Spargelland ganz för sick allein. Dor könn'n vömdaags bet na Stövers-Otten dör'n Spargel robben, un snamdaags güng't wer trügge na de Wischen. Dat geiht vondaage nich mehr so eenfach. De Gemeene hät vör Joaren ut Asfalt ne Rullbahn boot. För us wör dat toerst so, as wenn se dor'n Tuun sett' harrn. In den gälen Sand ünner de Rullbahn wör keen klammen Rängenwörm un keen fetten Engerling to finnen. Ik hebb benah ne ganze Wäake brukt, bet ik dor ünnerdör wör. Ik gäv to, ik hebb mi darbi - jüst as so veele hier in'n Dörp - ahne Genähmigung ok glieks noch ne dröge, warme Wahnung mit Dönz, Slaapkamer un 'n Stall för de fungen Rängenwörm uthölkert. Gah mal in de Wurth, denn süst du rechts un links von de Rullbahn ne lange Reege von Winnwörphümpeln. Dat is all de Eer, de wi ünner de Rullbahn rutwöhlt hebt. Ik hop nu ja, dat de Wahnung 'n beten holt, dat Dack nich so bald insackt un mine Rängenwörm keen Överwater kriegt. Un ik möch't ja ok nich beläben, wenn sik da baben de olen Lue mit ehre Rullstöhle in de Slacklöcker de Hacken brekt ...

Willi Winnwörp vonne Wurt

### Impressum:

Herausgeber: „Ehmken Hoff e.V.“, Drögenkamp 20, 27313 Dörverden, Vorsitzender Ulrich Haar, Tel.: 04234/943316  
E-Mail: ehmken-hoff@ehmken-hoff.de  
Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Haar, Dr. Heinz-Dieter Böcker, Rainer Herbst, Helmut Lohmann

## Inladung ton Plattsnacken

Der Verein Ehmken Hoff e.V. hat die Absicht, in der Zukunft für Vereinsmitglieder und die Öffentlichkeit die verschiedenartigsten Veranstaltung anzubieten. Damit soll anderen Organisationen keine Konkurrenz gemacht werden. Wir wollen aber das Spektrum der Angebote um das eine oder andere Neue erweitern. Deswegen ist erstmal eine Veranstaltung für „Plattsacker“ organisiert worden. Der Verein hofft auf eine rege Teilnahme und darauf dass es allen Gästen, Frauen und Männern, gut gefällt.

Wer Lust hat zum Plattsacken, der ist vom „Ehmken Hoff e.V.“ ganz herzlich eingeladen zu

Dienstag, dem 20. Januar 2009 um 15.00 Uhr in die „Pfeffermühle“ in Dörverden.

Der Eintritt ist frei und man muss sich nicht vorher anmelden. Verzehr ist natürlich selbst zu bezahlen. Simone Sebastian stellt auf einem Büfett Kuchen und Torten zur Selbstbedienung bereit. Es gibt kein Programm mit Vorführungen. Allerdings wird Friederike Wessel mittendrin etwas vortragen. Die übrige Zeit kann zum Plattsacken genutzt werden. Selbstverständlich kann auch kommen, wer nicht platt snackt. Man kann nach Hause gehen, wann es einem beliebt.

# Archäologische Grabungen auf dem Ehmken Hoff-Gelände

Das Gebiet, auf dem die Ehmken Hoff-Gebäude errichtet werden sollen, ist uraltes, geschichtliches Gelände. Denn hier

Ein Aufruf zur Mitwirkung wird dann zu gegebener Zeit noch öffentlich erfolgen.

In der letzten Mitgliederversammlung haben sich bereits 15 Personen für diese Aufgabe in eine Liste eingetragen! Mit einer Verzögerung der Aufstellung der Ehmken Hoff-Gebäude durch die Grabungen ist nicht zu rechnen, da der größte Teil des Jahres 2009 noch für Vorarbeiten benötigt wird (Bebauungsplan, genaue Fixierung der Gebäude und Anlagen im Gelände, Aufarbeitung des teils verkohlten alten Gebäude-Materials).



Dr. Jutta Precht

und rings herum gab es vor tausend und mehr Jahren die mittelalterliche Siedlung, in der die Vorfahren mancher alteingesessener Dörverdener Familien gelebt haben. In solchen Fällen ist es üblich, dass vor einer neuen Bebauung das Gelände archäologisch untersucht wird. Entsprechende Probegrabungen sollen in Kürze begonnen werden, d. h. an bestimmten Stellen wird der Mutterboden per Bagger beseitigt, sodass die Kreisarchäologin Frau Dr. Jutta Precht erste Kontrollen vornehmen kann. Diese bilden die Grundlage für die Entscheidung, ob und in welchem Umfang größere archäologische Grabungen erforderlich werden, die dann gegebenenfalls im Frühjahr erfolgen sollen. Für diese sehr interessante Aufgabe werden, im Falle dass Grabungen stattfinden sollen, viele freiwillige Grabungshelfer benötigt.



Foto einer Probegrabungen im Landkreis

## Ehmken Hoff 1581 gebaut

Heinz Riepshoff, Dipl.-Ing. und versierter Fachmann des Vereins Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB) hat der Redaktion folgendes mitgeteilt: Das Gebäudes von Ehmken Hoff hat eine lesbare Inschrift im Wirtschaftsgiebel mit dem Bau datum 1780. Untersuchungen am Innengerüst des Ehmken Hoff zeigen aber alle Merkmale eines älteren Hauses: stark gekahlte Kopfbänder und die Deckenbalken enden fast unmittelbar über den Ständern. Eine dendrochronologische Untersuchung dieses Gebäudes ergab, dass es 1581 errichtet wurde. Erstaunlicherweise wurden dabei Dielenständer für das Innengerüst verwendet, deren Bäume bereits 1545 gefällt und wohl kurz darauf als Gebäude errichtet wurden. Ob es sich dabei um einen Vorgängerbau auf gleicher Stelle handelt, wissen wir nicht. Warum wurde das Gebäude von 1545 etwas später schon wieder aufgegeben? Überraschend ist, dass es für den rechten Luchtriegel ein Dendrodatum von 1779 gibt. Das passt genau mit der Inschrift im Wirtschaftsgiebel zusammen, nämlich dem Jahr 1780. Die Lucht ist aber eher dem Datum 1581 zuzurechnen. Sowohl das Flett, als auch das Kammerfach wurden wahrscheinlich 1780 mit dem neuen Wirtschaftsgiebel komplett erneuert.